



Bibliographische Daten

Titel: Schwesternbücher von Töss, Diessenhofen und Ötenbach –
Nürnberg, STN, Cent. V, 10a

Signatur: Cent. V, 10a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

als begirlich was vō got
 ze reden. In sie etwan in
 dem winter in den kinn-
 garte gieng vnd sas da
 als lang vñ rett mit et-
 licher swester. So sie auff
 wolten sten das in das
 gemunt gefroren was.
 Am nach leit vnsere lieber
 sy grosses leiden auff sie
 das sie vng an iren tod
 wie gesint ward vnd doch
 so ir kein vnter liebe wart
 so was sie fleissig vñ kor
 vñ so sie mit sten mocht
 so sas sy in iren stul vnd
 sang. Sie hett auch als
 gross andacht zu gemeine
 wercken das sie vil nahet
 albeten an dem bette span
 vñ het den vor ir an der
 kinnckeln geschriben dise
 wort ze sechen du bist
 ze lieber du mir pist ze
 ermer du pist ze gleicher
 du mir bist ze smecher
 du bist ze neher du mir
 bist. Dise wort sprach
 sie dich begirlich vnd
 sagt sie das got zu einem
 menschen spreche. Aber
 vñ geloben eigentliche
 das sie der mensch wer.
 Die swestern seitte auch
 gememlich das sie als emgik

lichen swaig. Das si wenig
 vñige wort redet vñ gab
 ir got die gnad das si recht
 hin flos von süßen worten.
 vnd was das als gut von
 ir ze hore das die herze
 do von recht in ein beweg-
 vng koment. Van ir wort
 flussent auf eine vollen
 herze. Als geschriben stet
 vñ über flüßigkeit des hirs
 en redet der monde. vnd
 wan die swestern ze allen
 zeitte got bey ir stident.
 da von warant sy gar dick
 bey ir jing vnd alt vnd
 so keine kein vñig wort
 in bruchte. So sprach sy
 ach nun bist du das ferlin
 von dem gottes wort ge-
 irret wirt. Si redet auch
 sinderlich gere von der
 heilige leben vñ marter.
 vñ so sy etwan was do
 man nicht vñ got redet.
 das was ir vnleidenlich.
 So het sy ein gewonheit
 das sy gottes wort als ge-
 fügliche ein procht das
 ander redet recht geswign
 en wart. Sy was auch
 ein getrewe nach volgeri